

Sizilien

06. bis 30. Mai 2015 - Mietzi & Teuchi

Reisebericht von Klaus Teuchert

Mi, 06.05. Fahrt mit dem Auto, bepackt mit unserer Campingausrüstung, 1040 km in 13 Std. mit Staus und Pausen **von Chemnitz nach Genua**. Wir fahren ohne österreichische Autobahnmaut am Bodenseeufer entlang durch Bregenz nach Höchst und auf die Autobahn in die Schweiz. Vorher holen wir uns die Vignette für stolze 40 Euro. Dann geht es auf den Autobahnen gen Süden durch Italien, vorbei am malerisch gelegenen **Comer See**. Kurz vor Genua fahren wir in engen Kurven durch die grünen Berge. 21 Uhr läuft die riesige luxuriöse Fähre **La Suprema** von **Grandi Navi Veloci** ein, 23 Uhr fährt sie wieder ab. Wir stellen unser Auto im unteren Cardeck A ab, probieren die gebuchten Pullmannsitze, leider zum Schlafen ungeeignet. So buche ich eine 4er-Innenkabine nach, hier können wir sehr gut schlafen. Die Fähre hat 10 Decks, es sind relativ wenig Reisende an Board.

Do, 07.05. Am Vormittag findet eine Schiffsrettungsübung statt, bei der alle Passagiere durch endlos sich wiederholende nervige Ansagen, sogar in der Kabine, in eine bestimmte Messe getrieben werden und dort die Anweisungen beim Kentern und zum Anlegen der Schwimmweste usw. über sich ergehen lassen müssen. 17 Uhr müssen wir unsere Kabine räumen und 19 Uhr legen wir in **Palermo** am Fährhafen an.

Als wir 20:30 Uhr endlich von der Fähre rollen, ist es stockdunkel. Nach dem Hafentor erwartet uns die heiße brüllende sizilianische Großstadt. Ich versuche auf den verstopften Straßen inmitten der „verrückten“ Autofahrer mich anzupassen und ebenfalls diesen Stil zu fahren, dabei so schnell wie möglich, die Stadt hinter mir zu lassen. Jeder fährt hier, wie er will und kann, es ist ein stetiger Verkehrsfluss, allgemeines Gehupe, die Autos aus den Seitenstraßen fahren direkt auf uns zu und schmiegen sich dann zentimetergenau neben, vor und hinter uns, eine Linie ist nicht zu erkennen, alles fährt versetzt und mit wenigen Zentimetern Abstand. Dazwischen noch Moped- und Radfahrer, die jeden Millimeter Platz sofort überbrücken. Das Ganze erinnert mich an den asiatischen Fahrstil z. B. in Kathmandu.

Endlich sind wir aus dem Moloch raus und auf der Autobahn nach Westen, es wird ruhiger, ich atme auf. Wir finden unseren von zu Hause geplanten Campingplatz in **Scopello** am Meer leider geschlossen. So fahren wir ein Stück vom Meer weg auf den 4 km vor Scopello in einem schönen alten Olivenhain gelegenen **Camp Ciauli**. 21:30 Uhr werden wir von einem jungen Mitarbeiter herzlich empfangen und in Englisch eingewiesen. Wir bauen schnell unser Zelt auf, genießen in der warmen Nachtluft noch ein Bierchen.

Fr, 08.05. sonnig, heiß, ca. 30 Grad im Schatten. Vormittags fahren wir zum Strand **Cala Tonnara di Scopello**. 4 Euro Parkplatz und 3 Euro pro Person kostet der Eintritt in die private Anlage der ehemaligen Thunfischfabrik, wo man auch in verschiedenen Häusern nobel übernachten kann. Am kleinen Sandstrand, der von malerischen Felsformationen umgeben ist, aalen sich einige wenige Sonnen- und Badehungrige auf bereitgestellten Liegestühlen. Das Wasser des **Tyrrhenischen Meeres** ist relativ warm, kristallklar und azurblau, genau, wie wir es uns vorgestellt haben. Ein schönes Schnorchelrevier, wie es hier an der Nordküste viele gibt.

Am Nachmittag Besuch der Kleinstadt **Scopello**. Wir finden noch einen kostenlosen Parkplatz wenige Meter vor dem Ort, Autos mit Touristen ist die Durchfahrt verboten, es sei denn, man hat sich in einem der Hotels oder Pensionen eingebucht. Es gibt einen großflächigen kostenpflichtigen Parkplatz. Leider ist der Ort sehr touristisch angehaucht mit Souvenirläden, Klimbim-Ständen und Freilicht-Restaurants, in denen sich die Touristen bei Kaffee, Wein und Bier tummeln. Nach unserem Rundgang entdecken wir in einer Seitenstraße den Bäcker, der die berühmten sizilianischen Sandwiches **Pane Cunzatu** mit diversen Füllungen anbietet, wir entscheiden uns für Fisch. Dazu gibt es im ladeneigenen kleinen Biergarten ein eiskaltes sizilianisches Bier und einen starken Espresso.

Sa, 09.05. sonnig, heiß. Heute unternehmen wir die **Wanderung 22** und erleben die Küsten und Berge des **Naturparks Riserva dello Zingaro** am **Golfo di Castellamare**. Wir fahren zum Parkplatz vor dem südlichen Eingang bei Scopello. Eintritt kostet 5 Euro pro Person, die Volkskunde-Museen im Park sind frei. In den aus Kalksteinfelsen bestehenden Bergen sehen wir zwei große Grotten, unterwegs gibt es einige Trinkwasserstellen, die wir in der Hitze auch brauchen. Unterwegs kann man in den voll eingerichteten Hütten **Rifugio dell'Istrice** mit eigenem Schlafsack übernachten. Das alte Dorf **Borgo Cusenza** ist wieder aufgebaut, heute am Wochenende sind die neuen Besitzer da, stolze sizilianische Cowboys, mit ihren Cowgirls, Reitpferden und dicken SUV-Jeeps. Von hier steigen wir zum Meer Richtung Park-Nordeingang hinab. Unterwegs kommen wir zur **Grotta dell'Uzo** und erreichen die schöne Badebucht **Cala dell'Uzo**. Es gibt im Park einige schöne Strände, meist Kiesbuchten mit Treppen zum Meer, überall liegen SonnenanbeterInnen und brutzeln vor sich hin. Zuletzt gehen wir noch im Meer baden am Traumstrand **Cala Capreria**, kurz vor dem Ziel bzw. dem Anfangspunkt unserer Wanderung.

Wanderung Nr. 22: +885 / -885 m in 7:45 Std. (1:30 Std. Pause)
(Wanderführer s. u.)

So, 10.05. sonnig, heiß. Heute umrunden wir bei **Wanderung 21** den direkt am Meer liegenden Berg **Monte Cofano** (652 m). Mit dem Auto geht es nach **Custonaci** und weiter zum Strand **Lido Cornino**. Doch dorthin müssen wir zu Fuß, weil ein Radrennen stattfindet und die Polizei alles abgesperrt hat. Wir steigen in Gegenuhrzeigerrichtung auf den Sattel mit einem kleinen See, haben gute Aussicht auf den **Golfo del Cofano** mit dem Städtchen **San Vito lo Capo**. Hier befindet sich auch ein riesiger Marmorsteinbruch, der leider die ansonsten schöne Landschaft verschandelt. Unter uns liegt die Meeresküste mit einem dicken quadratischen Küstenwachturm. An diesem **Torre di Cofano** kann man baden. Vorbei an bizarren Kalkstein-Felsformationen umrunden wir den Monte Cofano weiter, wir sehen alte Terrassenfelder, auf denen Zwergpalmen und Mauretanisches Riesengras wachsen. Wir gelangen zur Kapelle **Chiesa del Crocifisso** und erforschen die darüber liegende Höhle **Grotta del Crocifisso**. Am nächsten Wachturm grasen friedliche schwarze Rinder, wir müssen unmittelbar zwischen ihnen

durch, Mietzi hinter meinem Rücken. Unsere Runde endet am **Lido Cornino**, bzw. 30 min. weiter am Auto.

Wir fahren weiter und viele Serpentine hoch zur Besichtigung der in 751 m Höhe auf einem Bergrücken liegenden malerischen Touristenhochburg **Erice**. Hier wurde seit Urzeiten ein spezieller Liebeskult von den weiblichen Priesterinnen „praktiziert“, sodass die mediterrane Männerwelt beim Namen „**Eryx**“ immer noch einen besonderen Glanz in den Augen hat. Es sind viele Reisegruppen vor Ort. Wir schlendern durch die engen gepflasterten, von hohen Mauern begrenzten Gassen, durch Torbögen, besichtigen blumengeschmückte Innenhöfe und aus der Ferne mehrere Burgen und einige eintrittspflichtige Kirchen von außen. Am Meer sehen wir die Riesenstadt **Trapani** mit seinen großflächigen Sole- bzw. Salzgewinnungs-Meeresbecken.

Abendessen in Scopello im Landgut **Baglio Isonzo** aus dem 13. Jahrhundert. Es gibt für jeden eine große Scheibe gegrillter Schwertfisch mit Auberginen-Tomatensalat. Dazu eine große Karaffe weißen Vino de Casa.

Wanderung Nr. 21: +370 / -370 m in 4:00 Std. (0:30 Std. Pause)

Mo, 11.05. Abfahrt vom Camp Ciauli. 70 km in 1:30 Std. **bis Ficuzza.** Die Fahrt geht Richtung Inselinneres entlang abenteuerlicher schmaler Straßen, teilweise über hoppelige und mit tiefen großflächigen Schlaglöchern übersäten Sand- und Schotterpisten. Uns begeistern die endlosen grünen wildblumenübersäten Wiesen. Über **Partinico** fahren wir, vorbei am See **Lago Poma**, durch **San Cipirello**, dann östlich auf schmalen Endlospisten bergauf, bergab zur großen **Wallfahrtskirche Sant. de Rosario**, es findet zum heutigen Montag eine gut besuchte heilige Messe statt, es sind fast alle Frauen anwesend.

Endlich erreichen wir die Hauptstraße 118 und nach 6 km die kleine Bergstadt **Ficuzza**. Auf dem weitläufigen von einem Schloss und Steinarkaden begrenzten Markt fragen wir nach einer Unterkunft, ein schnell herbeigerufener clever aussehender Einwohner verlangt saftige 50 Euro pro Person ohne Frühstück.

Wir lehnen ab, fahren ins unterhalb an einer stillgelegten Bahnstrecke gelegene **Eisenbahnhotel Antica Stazione**. Dieser ehemalige Bahnhof war bis in die 50er Jahre in Betrieb und ist kürzlich mit sehr viel künstlerischem Geschmack aufwendig ausgebaut worden. Der teilweise unter einer Glashalle liegende Außenbereich wirkt sehr mondän mit seinen edel mit weißen Damastdecken verhangenen Tischen, Sesseln und Stühlen. Hier waren ausgezeichnete italienische Architekten und Innenarchitekten am Werk. Wir werden vom netten Hotelmanager, gleichzeitig Kellner, in Englisch begrüßt und bekommen ein freies Zimmer im zweiten Stock. Mit Bad und Klimaanlage. Es ist alles auf römisch-rustikal eingerichtet und auch die Farben entsprechend.

Nach unserer Einquartierung unternehmen wir die relativ einfache **Rundwanderung 25** auf der ebenen alten Eisenbahnstrecke durch den **Bosco della Ficuzza** bis zum Tunnel nach **Godrano**, dann auf Forstwegen und Pfaden zurück zur ehemaligen Bahnstation. Unterwegs erklimmen wir noch den königlichen Jagdsitz **Pulpito del Re** von Ferdinand, dem IV. Wir haben Aussicht auf die umliegenden Kalkfelsenwände **Rocca Ramosa und Rocca Busambra**, den wir morgen besteigen werden. Zuletzt kommen wir auf dem weitläufigen Platz von **Ficuzza** an, der vom bourbonischen Jagdschloss **Casina Reale di Caccia** beherrscht wird. Durch einen grünen Park mit Picknickplätzen erreichen wir unseren „Bahnhof“.

Da in Ficuzza die beiden Ristorantes noch geschlossen haben, speisen wir in unserem Hotel. Es sind auch andere Gäste und Einheimische da.

Wanderung Nr. 25: +285 / -285 m in 2:45 Std. (0:30 Std. Pause)

Di, 12.05. 8 Uhr Frühstück. Wir schmieren uns Wanderschnitten und starten zur anstrengenden **Wanderung 26 auf die Rocca Busambra**, einen 1600 m hohen Bergrücken. Gleich am Anfang finden wir den beschriebenen Weg durch den Picknickhain nicht, so laufen wir lieber auf der uns bekannten Straße, um den Einstieg auf den gestrigen wie heutigen Wanderweg **Sentiero Rocca d'Elice** nicht zu verpassen. Auf einer folgenden endlosen Kiesstraße laufen wir leicht bergan, kommen zum Berggasthof **Rifugio Alpe Cucco**. Nach einer weiteren halben Stunde erreichen wir den Einstieg zum Berg Rocca Busambra, das angekündigte Hinweisschild und das Gatter am Einstieg zum Berg sind nicht mehr vorhanden. Nur ein Pfeil aus Steinen am Rand weist uns darauf hin, dass es hier evtl. rein gehen „könnte“. Es ist der richtige Weg, wir steigen auf einem rötlichen Felsenweg hoch zu einem Sattel und auf der grünen Bergalm **Piano della Tramontana** über Weiden und Wiesen, wir passieren Zäune und Gatter, die wir hinter uns wieder schließen. Bald kommt eine weitere Felsenscharte und ein großer Berghang. Links unterhalb der Felskämme geht es über geröllige Wiesen allmählich hoch zum Gipfel. Wir suchen manchmal den Pfad, finden aber immer wieder die erst seltenen, weiter oben häufigeren blassroten Wegzeichen. Nach schweißtreibendem langen Aufstieg, zuletzt über enge Felsserpentinen, sind wir endlich oben auf dem **Rocca Busambra (1613 m)** bei der riesigen Tafel angelangt, das links liegende Gipfelkreuz erreiche ich durch eine felsige Grasmulde in wenigen Minuten. Wir haben einen grandiosen Panoramablick nach allen Seiten über weite Teile von Sizilien. Der Abstieg erfolgt auf demselben Weg wie der Aufstieg. Diesmal besuchen wir die Häuser der **Rifugio Alpe Cucco**, trinken Kaffee und Bier. Der Hund will gleich mit uns mit, wird aber vom flinken jungen Sohn des Besitzers eigenhändig abgeholt und zum Haus zurückgezogen. Bergab durch breite grüne Waldschneisen, vorbei am zugewucherten Eisenbahner-Erholungsheim **Colonia Montana F.S.** erreichen wir den großen Schlossplatz von **Ficuzza** und abwärts durch den Stadtpark unsere Unterkunft. Heute hat die Pizzeria gegenüber dem Jagdschloss Casina Reale di Caccia geöffnet, wir laufen zum Abendessen hoch, es gibt aber nur Kaffee, Getränke und Eis, der Pizza-Ofen wird erst am kommenden Sonnabend angeworfen. Also speisen wir wieder in der Alten Station. Als typisch sizilianische Vorspeise bekommen wir heute auf Empfehlung des Kellners eine mehrgängige Antipasti-Platte. Dazu gehören eine Schinken-Käsewürfelplatte, hauchdünn geschnittenes zartrosa Schweinefleisch, würzig in Olivenöl eingelegte eggplants, also Eierfrucht bzw. Auberginen. Weiter in Essig eingelegte Artischocken, ein kleines Stück Zwiebelkuchen, ein großer Champignon und heißer mit Spinat gefüllter Kochkäse. Mietzi nimmt Nudeln bzw. Pasta mit Pilzen und grünem Spargel, ich wähle Pasta mit Schweinefleisch in einer leckeren Bratensoße mit getrockneten Tomaten. Dazu genießen wir einen halben Liter vino bianco de casa.

Wanderung Nr. 26: +1080 / -1080 m in 8:30 Std. (1:00 Std. Pause)

Mi, 13.05. Abfahrt von Ficuzza nach Corleone, „Löwenherz“, dem Inbegriff einer Mafia-Hochburg. Stadtbesichtigung der von Felsen umgebenen quirligen Stadt mit engen Gassen und wenig freien Parkplätzen. Da wir unser volles Gepäck im Auto haben, suchen wir einen Platz in einer bewohnten Straße und hoffen, dass die Anwohner ein Auge darauf haben. Auf einem Rundgang erleben wir die Sehenswürdigkeiten, Kirchen, den grünen Park mit Touristen-Info, das Mafia-Museum von außen und den Aussichtspunkt über den Dächern der Stadt jenseits des Flusses. Weiter fahren wir zur Besichtigung ins mehr als 1000 m hoch gelegene Bergstädtchen **Prizzi**, malerisch an einen Berghang geschmiegt, mit dicht sich aneinander drängenden Häusern, getrennt durch schmalste Gässchen. Auch hier haben wir feinste Aussicht auf die Umgebung.

Schließlich erreichen wir den berühmten Markt **Piazza Grande** mit dem noch berühmteren Brunnen von **Palazzo Adriano**. Hier wurde von Giuseppe Tornatore der

bewegende Film „Cinema Paradiso“ mit Philippe Noiret, dem aufgeweckten kleinen Jungen und vielen Komparsen aus der Gegend gedreht.

Wir suchen eine bestimmte Unterkunft und entdecken das dazugehörige Schild, es weist uns den Weg zum 2 km oberhalb des Ortes liegenden rustikalen **Casale Borgia Resort**. Wir bekommen ein schönes geräumiges Zimmer für zwei Nächte. Das Haus beherbergt ein großes Restaurant, gemütlich eingerichtete Gemeinschaftsräume, eine große Terrasse und sogar ein richtiges Schwimmbad im Nebengebäude.

Do, 14.05. Die Besitzerin Illuminata Profeta ist eine energische freundliche Dame, die sich beim opulenten Frühstückbuffet selbst um ihre Gäste kümmert. Heute nehmen wir uns **Wanderung Nr. 27** vor. Es geht auf die Hügel **Monti di Palazzo Adriano**. Mit dem Auto fahren wir hoch zu einem Parkplatz nahe des Besucherzentrums **Case Granesci**. Ab hier ist (fast) alles gut beschildert. Wir folgen den verschiedenen Wegen, genießen die Aussicht an der Felsgruppe **Cozzo di Pietra Fucile**. Vorbei an der „steinalten“ Schäferhütte **Marcuta Ravanusa** gelangen wir zur Viehtränke **Bevaio Ravanusa**. Über einen Sattel erreichen wir eine neu gebaute Schutzhütte, ein Stück weiter steht der Feuerwachturm. In weiten Serpentinaen geht es allmählich bergab zur alten Verbindungsstraße **Regia Trazzera Palazzo Adriano - Burgio**, die bereits im 13. Jh. angelegt und befestigt wurde. An einem Kohlenmeiler mit Hütte machen wir ein Püuschen. Dann geht es im Wald bergauf. An einer weiteren Meilerlichtung finden wir den Weg nach links nicht, gehen nach rechts weiter hoch, was sich als falsch herausstellt. Nachdem wir eine Weile hinter einer vor sich hin trottsenden Kuhherde spaziert sind, erreichen wir wieder die bekannte Viehtränke. So laufen wir den Weg bis zur Schäferhütte zweimal. Wir umrunden eine große Wiese, auf der Pferde mit ihren Füllen weiden. Kurz danach sehen wir schon unser einsam wartendes Auto stehen. Abends besuchen wir den Ort **Palazzo Adriano**, sitzen vor einem kleinen Cafe als einzige Touristen inmitten der Einheimischen, genießen vor unserem Abendessen noch das lebhaftes Flair. In der um 19 Uhr öffnenden Pizzeria und Pension **Albergo Ristorante del Viale** bestellen wir, was sonst: Pizza. Diese sind groß und sehr lecker, dabei preiswert. **Wanderung Nr. 27:** +670 / -670 m in 5:15 Std. (1:00 Std. Pause)

Fr, 15.05. Abfahrt von Palazzo Adriano, eine Direktverbindung durch die Berge nach Bivona ist nur mit Jeep möglich, so fahren wir im großen Kreis nördlich um das Gebirge herum, vorbei an **Prizzi** und durch **Santo Stefano Quisquina** nach **Bivona**.

Über **Alessandria della Rocca** erreichen wir **San Biagio Platoni**. Bei einem Stadtbummel besichtigen wir die aus Bambus künstlerisch hergestellten Torbögen und Wandelgänge. In der auf einem Hügel liegenden Bergstadt **Sant' Angelo Muxaro** stellen wir das vollgepackte Auto auf dem belebten **Piazza Umbero I.** ab und unternehmen **Wanderung 19**, die Kurzversion. Wir besichtigen auf einer kleinen Runde durch zugewachsene Felsplattenwege unterhalb der Stadt die aus der Bronzezeit stammenden Gräberhöhlen, ein Autofahrer weist uns den Weg zum größten antiken Kuppelgrab Siziliens, der **Tomba del Principe**.

Weiter nach Süden fahren wir über **Santa Elisabetta, Raffadali und Siculiana** nach **Siculiana Marina** auf den **Campingplatz La Canne** mit Restaurant, Meeresblick und eigenem kleinen Sandstrand. Wir sind die einzigen Camper. 15 Euro pro Nacht, dafür gibt es kein warmes Wasser.

Wanderung Nr. 19, verkürzt: +140 / -140 m in 1:30 Std. (keine Pause)

Sa, 16.05. Strandwanderung durch Siculiana Marina bis zum Felsensturz. Dahinter befinden sich die **Gipsklippen von Torre Salsa**. Zurück zum Camp und mit Auto auf der Schotterstraße bis zum kleinen Parkplatz, 400 m nach dem Besucherzentrum mitten in der Pampa. Hier starten wir zu **Wanderung 18**. Wir laufen oberhalb der Felsen auf einem Lehrpfad zu einem Aussichtspunkt auf den Sandstrand unterhalb der weißen Gipsklippen. Hier geht es auf einem gesperrten Serpentinweg nach unten zum Meer. Die gläsernen Gipskristalle liegen in großen Brocken am Strand herum. Die Klippen sind reinweiß und der feine Sand goldgelb. Wir laufen am Strand Richtung Torre Salsa. Zurück geht es denselben Weg wie hin.

Am Nachmittag Besichtigung von **Siculiana** mit dem Schloss **Castello Chiaramonte**, das neben dem Museum ein mondänes Restaurant und Saal beherbergt. Am Abend speisen wir in unserem brechend vollen **Camping Ristorante** inmitten vieler Einheimischer, wir sind die einzigen 2 Touris. Es gibt Schwertfisch, Salat, Weißbrot, dazu Weißwein und Wasser für 32 Euro. Auf dem Zeltplatz stehen zeitweise bis 70 Autos der einheimischen Umgebung.

Wanderung Nr. 18: +295 / -295 m in 3:00 Std. (0:30 Std. Pause)

So, 17.05. Abfahrt von Siculiana Marina. Wir fahren zur Ostküste am Ionischen Meer. Auf der Autobahn bis **Caltanissetta** geht alles gut, dann gibt es eine Vollsperrung und es beginnt unsere sizilianische Odyssee. Wir folgen den wilden Umleitungsschildern auf kilometerlangen staubigen Sandpisten vorbei an monströsen im Nichts stehenden Brücken, entlang völlig überdimensionierter Straßen und Kreuzungen. Und enden zweimal auf einspurigen staubigen Schotterpisten in Privatgrundstücken, wo wir von wild kläffenden Hunden im Rückwärtsgang zurückgetrieben werden. Eine Stunde suchen wir vergeblich die Umleitung zur Autobahn, schließlich fahre ich in die Stadt Caltanissetta und versuche von dort aus, weiter nach Osten zu kommen, auf der Landstraße 122 das drittemal durch eine Ampel Richtung Santa Catarina Villamosa und dann rechts auf die von Cefalu nach Enna führende Autobahn. Jetzt sind wir durch. In Sizilien kann man getrost von einem dichten Verkehrsschilderwald sprechen, da ist Deutschland gar nichts dagegen. Es kommt mir vor, dass mit dem überdimensionierten Straßenbau und dem dichten Verkehrsschilderwald von einigen „ehrenwerten“ Herren richtig viel Geld verdient wird, sicher das meiste davon aus dem Europafond.

In der Inselmitte kommen wir in starken Regen, sodass wir die Besichtigung von **Enna** weglassen. Vorbei an **Catania** und **Siracusa** fahren wir nach **Cassibile** ans Meer und wollen von hier unseren Campingplatz Richtung **Avola** erreichen. Leider auch hier eine Vollsperrung, also wieder zurück hoch auf die Autobahn und von der Abfahrt Avola auf der Küstenstraße zurück Richtung Cassibile.

Wir fahren zum teuren Camp Sabbia Doro, bauen unser Zelt auf und sofort wieder ab, nachdem uns ein auf Italienisch lautstark schimpfender Mr. Wichtig zweimal auffordert, unser Zelt nicht auf dem Terrassenstellplatz in der Mitte, sondern direkt am Rand aufzubauen, damit Platz für weitere Zelte sei. Mein Argument, dass ja die nächsten Zelte auch am Rand aufgestellt werden könnten, schmettert er ab. So holt Mietzi unsere Ausweise aus der Rezeption zurück und innerhalb weniger Minuten ist unser Kram wieder im Auto verstaut und wir von diesem Platz der Ungastlichkeit verschwunden. Nur die auf den umliegenden Terrassen reichlich stationierten Wohnanhänger- und Wohnmobilbesitzer schauen verwundert. Sollte euch das nicht zu denken geben?

600 m weiter Richtung Cassibile finden wir den wunderschönen **Zeltplatz Paradiso del Mare**. Auf einer langen einspurigen, von hohen Mauern begrenzten Straße geht es fast bis zum Meer hinab. Bei Gegenverkehr muss immer ein Auto zurückfahren. Der völlig entspannte freundliche Pächter Paolo spricht englisch und weist uns ein, wir können uns aufstellen, wo wir möchten, bauen dann unsere Polyester-Villa im oberen Campingbereich auf. Nach unserem Abendmahl genießen wir an den Tischen vor dem

Rezeptionskiosk noch einen Cafe de Paradiso und das etwas an Kölsch erinnernde einheimische Bier. Mit Paolo können wir uns gut unterhalten. Später kommt seine holländische Freundin und füttert das Rudel halb verhungertes Katzen, die hier rumstreichen.

Mo, 18.05. Regen. Wir fahren zum Parkplatz der Schlucht **Riserva Naturale Cava Grande del Cassibile**. Paolo sagt uns, dass die Schlucht zur Zeit gesperrt ist und gibt uns den Tipp, wenn kein Aufpasser dort wäre, dass wir ohne Gefahr in das Tal absteigen können. Ein aus seiner Bude tretender Wachtposten erklärt uns leider das, was wir bereits wissen, auch das Tor zum Weg nach unten ist verschlossen. Schade, habe also nur von oben ein paar entfernte Aufnahmen des berühmten Tales gemacht.

Wir fahren alternativ zur alten Burganlage **Noto Antica**, dem früheren Standort der Stadt Noto, die 1693 durch das große Erdbeben zerstört und weiter in Richtung Meer neu aufgebaut wurde. Wir stellen das Auto vor dem Burgtor ab und bewaffnen uns mit dem Regenschirm und Regenjacke. Ab hier startet **Wanderung 15**. Da es regnet, sind die Wege in der grünen, dicht bewachsenen Schlucht sehr feucht, vor allem das dicke hohe Gras tränkt unsere Hosenbeine. Unterhalb des Burgplateaus befinden sich in den mit dichtem Grün bewachsenen Berghängen viele Wohnhöhlen und Höhlen, die z.B. zum Gerben von Leder dienten. Der Pfad geht in beide Richtungen entlang eines schmalen Baches. Es wurden kürzlich schöne neue oben abgerundete Begrenzungsmauern aus Sandstein gesetzt, dazu steinerne Hinweistafeln. Zusätzlich steigen wir hoch auf das Plateau gegenüber der Noto Antica. Zwei Bauarbeiter erklären uns, dass es von hier keine Verbindung nach drüben gibt. Wir steigen also wieder in den Talgrund hinab und auf den Serpentina die richtige Bergseite hoch. Am oberen Ausgang des Weges klettern wir über eine hölzerne Treppe über den Schutzzaun. Es ist uns kurz unklar, ob rechts oder links, da die Wege zugewachsen sind. Links ist richtig. Schließlich erreichen wir unseren Ausgangspunkt, die Burganlage.

Auf der Rückfahrt führt uns unser sonst sehr zuverlässiges TomTom mehrfach in schmale Schotterpisten, teilweise sogar mit Tor versehen. Wir bleiben lieber auf der Hauptpiste. Manchmal sollen wir in eine Straße biegen, die es gar nicht gibt. Das passiert uns hier öfter und die schmalen steilen Straßen ignorieren wir meist, müssen damit allerdings Umwege hinnehmen. Kurz nach der Noto Antica liegt links ein ganzer **Berghang mit Wohnhöhlen** und/ oder **Necropolen**. Wir kommen an der riesigen Kirche mit Wohnhaus **Convento d. Scala** vorbei. Überall ziehen sich hier grün bewachsene steile Flusstäler durch die felsige Landschaft, meist ohne einen Weg am Grund.

Wanderung Nr. 15: +230 / -230 m in 2:30 Std. (0:20 Std. Pause)

Di, 19.05. Heiß. Wir fahren zum Parkplatz des **Riserva Naturale Orientata di Vendicari**. Der Naturpark liegt direkt am Meer und bei der **Wanderung 16** kann man in den großen Seen Wasservögel beobachten, z.B. eine große Pelikankolonie, sowie andere seltene Vögel. Wir laufen in nördlicher Richtung zur ehemaligen Thunfischfabrik und weiter bis zur Bucht mit Traumstrand **Calamosche**, hier machen wir eine Badepause. Unterwegs kann man von mit Sehschlitzen versehenen Hütten aus die Vögel beobachten. Den südlichen Teil des Parks lassen wir weg.

Am Nachmittag besichtigen wir das nahe **Noto**, die schönste Barockstadt Siziliens. Wir finden einen der kostenlosen raren Parkplätze in einer dichten Baumallee in der City. Neben den 29 Kirchen und den großen Palästen gibt es auch viele Touristen, die auf der Hauptpromenade die Cafés verstopfen und die Andenken- und Nippesläden plündern.

Wanderung Nr. 16, verkürzt: +80 / -80 m in 3:00 Std. (0:30 Std. Pause)

Mi, 20.05. Sehr heiß. Wir fahren ca. 1 Std. zum nördlichen Parkplatz (Standort 12) am **Plateau von Pantalica und Canyon des Anapo**. Im 13. Jh. vor Christus lebten hier schon Menschen im kleinen Bergstaat Hybla. Vorbei an einer Infostation geht es oberhalb von steilen Felsentälern mit Wohnhöhlen und Gräbern zur wunderschönen **Rundwanderung 14**. Da es heiß ist und wir wenig Schatten haben, gehen wir langsam. Es geht oberhalb der **Schlucht Calcinara** an Trockensteinmauern entlang. Vorbei an vielen in die Felswände geschlagenen Grabhöhlen und der großen **Karsthöhle Grotta dei Pipistrelli** erreichen wir den Flussgrund des **Torrente Calcinara**. Wieder hinauf geht der Aufstieg zu einer von Ferla kommenden schmalen Straße mit einem Parkplatz und auf dieser weiter. Wir sehen viele Kammergräber und Wohngrotten, die in mehreren Schichten übereinander in die Felswände geschlagen wurden, darunter die **Felsenkirche S. Mucidario**. Am Sattel **Sella di Filipoporto** haben wir einen fantastischen Blick in die **Anapo-Schlucht** und auf über 500 Felsengräber in der gegenüber liegenden Felswand. Jetzt steigen wir zum Talgrund des Anapo ab und betreten die ebene ehemalige Schmalspurbahnstrecke, die Siracusa mit Vizzini verband. Im Bahnhofs-gebäude der **Ex-Stazione Necropoli-Pantalica** befindet sich heute ein Museum. Wir erreichen das Ufer des hellblauen Flusses **Fiume Anapo**, eine Runde schwimmen kann ich mir nicht verkneifen. Es geht wieder auf der Bahntrasse entlang durch einen kurzen Tunnel und über eine Brücke. Vor dem nächsten Tunnel steigen wir nach links auf einem felsigen Pfad weiter am Anapobach entlang. An einer größeren Badestelle kann sich auch Mietzi nicht mehr halten und steigt in die kristallklaren Fluten. Wir suchen die Stelle zur Flussüberquerung, ich erkunde, ob der Weg jenseits auch weiterführt. Wir ziehen die Wanderschuhe aus und überqueren barfuß den Fluss. Drüben geht es auf breitem Weg zwischen den Mandel- und Johannisbrotbäumen nach oben direkt zu unserem Parkplatz und Infohäuschen zurück.

Wanderung Nr. 14: +520 / -520 m in 6:30 Std. (2:30 Std. Pause)

Do, 21.05. Fahrt nach **Siracusa bzw. Syrakus**, der einst 300 Jahre lang mächtigsten Metropole der westlichen Welt und des Mittelmeeres. Auto abstellen auf dem Parkplatz kurz vor der malerischen geschichtsträchtigen Altstadtinsel **Ortiega**, dem Ursprung des antiken Syrakus. Wir durchstreifen inmitten vieler Touristen die schmalen Gassen und schönen Plätze von Ortiega. Die Häuser, Kirchen und Paläste sind von außen und auch innen äußerst reich verziert und sehenswert. Es gibt fantasievolle Brunnen und schön eingerichtete Ristorantes und Trattorias. Am Nachmittag fahren wir zum Camp zurück.

Fr, 22.05. **Abreise vom Camp Paradiso del Mare**, herzlicher Abschied von Paolo. Wir reisen weiter in 1:20 Std. zum nur aus Strand, Campingplatz und Luxushotel bestehenden Örtchen **San Marco**, nahe den gut besuchten Touristenhochburgen **Naxos und Taormina**. Der schöne **Zeltplatz Almoetia** liegt 500 m vom Meer entfernt, es sind noch 2 deutsche Pärchen mit Wohnmobilen auf dem Riesengelände. Der breite graue Sandstrand ist ein Geheimtipp, ganz wenig Leute da, und es gibt ein Strandrestaurant, dass derzeit sonnabends und sonntags geöffnet hat.

Mittags fahren wir zur auf 330 m liegenden Bergstadt **Forza d'Agro**. Von hier starten wir unsere leichte **Wanderung 2** auf den **Monte Recavallo**. Wir finden einen kostenlosen Parkplatz unterhalb des Piazza Cammereri. Durch schmale Gassen gelangen wir aus dem Ort hinaus und gehen zunächst eine Dreiviertelstunde auf einer unbefahrenen Asphaltstraße entlang, passieren einen modernen Friedhof. Dann steigen wir auf einer Fahrpiste in Serpentinaen aufwärts zwischen eingezäunten Gartengrundstücken und kommen zu einem gepflegten Olivenhain mit riesigen Bäumen. Wir passieren eine alte Weinkelterei auf einem Felsen. Ein Schild auf einem Sattel weist uns den Weg zum

Gipfel des **Monte Recavallo** (546 m). Herrliche Aussicht auf die umliegenden grünen Hügel, unseren Ausgangsort Forza d'Agro und den schneebedeckten Fuß des Ätna belohnen unsere Mühe. Es wachsen hier wieder in Massen die übermannshohen schon erwähnten Wolfsmilchpflanzen. Unser weiterer Weg geht zurück Richtung Forza d'Agro, durchquert noch ein Felsengebiet und auf einem schönen Maultierpfad entlang privater Grundstücke erreichen wir den Ort. Die Besitzerin eines Cafés freut sich über unsere Bestellung. Wir sind die einzigen Touristen heute hier im Ort. Wir besichtigen die berühmte sehenswerte **Barockkirche SS. Annunziata**. Auch innen ist sie reichlich ausgestattet und verziert. Rückfahrt nach San Marco.

Von unserem Zelt aus können wir den Ätna sehen, meist ist er von Wolken verhüllt.

Nachts gegen 3 Uhr 30 weckt mich aufgeregt Mietzi, es brennt. Wir hören ein lautes knisterndes Flächenfeuer in unmittelbarer Nähe. Schlaftrunken versuche ich mich zu orientieren, suche mein Mobiltelefon zwecks Feuerwehr anrufen. Es scheint mir, dass das Rezeptionsgebäude brennt. Barfuß und nur mit einer Unterhose bekleidet renne ich vor, alles ruhig. Jetzt bemerke ich hinter der hohen Steinmauer, die den Zeltplatz umgrenzt, ein riesiges prasselndes Flächenfeuer mit meterhohen Flammen. Wir sehen genauer hin, ein Jeep steht dort, einige dunkle Gestalten springen wie die Rumpelstilzchen am Rand des Feuers umher und zünden mit großen Bündeln trockenen Grases die trockene Wiese und Büsche an, verbreiten das Feuer weiter. Es scheint hier kein Schwein zu interessieren. Als wir am Morgen aufwachen, ist bereits ein Traktor mit dem Umpflügen des verbrannten Feldes beschäftigt.

Wanderung Nr. 2: +295 / -295 m in 3:00 Std. (0:20 Std. Pause)

Sa, 23.05. Heute unternehmen wir die **Wanderung 1** auf den **Monte Veneretta** (884 m). Dazu fahren wir nach **Taormina**, dem absoluten Highlight und Touristenpflichtziel aller Sizilienreisenden gleich nach dem Ätna. Wir fahren ins Parkhaus **Lumbi**, 60 Höhenmeter geht es über viele Treppenstufen hoch in die **Altstadt Taormina**. Es gibt auch einen Fahrstuhl und einen Bus-Shuttle.

Wir gehen am **Palazzo Corvaja** und am **Odeon** vorbei und weiter auf Treppen die vielen Serpentinaen hoch zur an einen Felsen gebauten **Wallfahrtskapelle Madonna della Rocca** unterhalb des **Castello Sarazeno**. Die Aussicht auf Taormina und die umliegenden Meeresbuchten wird je höher wir kommen immer besser. Die bunte Töpferwerkstatt **Casa Gigi Samperi** ist geschlossen. Eine schmale Straße führt steil hoch nach Castelmola und kann sogar von Autos befahren werden. In **Castelmola** passieren wir einen Friedhof und eine Antennenanlage, dann geht es vorbei an weiteren Grundstücken hoch in die Berge. Unterwegs bietet uns eine alte Frau süße Orangen zum Kauf an. Vorbei an der Ruine der ehemaligen Ausflugsgaststätte **Bar Scalia** erreichen wir den Sattel mit einer verschlossenen Berghütte vor dem Gipfel. Hierher kommen auch Gleitschirmflieger mit dem Jeep. Nach einer kurzen Verschnaufpause führt uns ein kurzer Aufstieg zum Gipfel des **Monte Veneretta** (884 m). Herrliche Aussichten in alle Himmelsrichtungen belohnen uns für die Anstrengung. **Castelmola und Taormina** sind gut zu überblicken, ebenfalls die nördlichen kilometerlangen Hotelstrände. Nur der Ätna verhüllt sich vornehm komplett in dicken Wolken. Wir begegnen am Gipfel einer geführten Wandergruppe. Unser Abstieg erfolgt weiter nach Norden über den Grat und dann westlich bergab, relativ weglos im felsigen Gelände über alte Terrassenfelder. An einer Scharte kletterte ich kurz zu einem schönen Aussichtspunkt hoch. Schließlich erreichen wir einen zugewachsenen Querweg, der in gleicher Höhe am Hang des Monte Veneretta verlaufend zum bekannten Sattel mit der Berghütte zurückführt. Ab hier erfolgt der Abstieg wie der Aufstieg.

Taormina ist absolut von Touristen überlaufen, wir besichtigen nur das Nötigste und sind froh, wieder im Parkhaus angekommen zu sein.

Am Abend laufen wir vom Camp zur 19:30 Uhr öffnenden **Pizzeria in San Marco**. Direkt am Strand bekommen wir einen Tisch und speisen zu Abend. Es ist immer noch warm und wird langsam dunkel, die fernen Lichter von Catania spiegeln sich im Meer.

Wanderung Nr. 2: +805 / -805 m in 5:30 Std. (1:00 Std. Pause) & +60 / -60 m Aufstieg zur Stadt Taormina

So, 24.05. Heute erkunden wir den in einem tiefen Felsental eingeschnittenen **Alcantara** Fluss. Über **Calatabiano** fahren wir zum Parkplatz an der Schlucht **Gole d'Alcantara**. Parken ist frei, wir bekommen ein Faltblatt der Schlucht und geben ein symbolisches Trinkgeld an den freundlichen älteren Einweiser. Nun könnten wir für 8 Euro pro Person mit dem Fahrstuhl in die Schlucht nach unten fahren. Wir nehmen lieber den 200 m entfernten, für die Einheimischen bestimmten Gratis-Treppenweg nach unten. Der Alcantara fließt recht flott durch die ca. 20 m hohen Basaltfelsenwände. Wir waten mit Sandalen ein Stück von Ufer zu Ufer stromauf, müssen uns ganz schön der Strömung entgegenstemmen, das Wasser reicht uns bis zu den Oberschenkeln. Um weiter flussaufwärts bis zum Wasserfall zu kommen, müsste man Badesachen anhaben und teilweise sogar schwimmen.

Fahrt nach **Francavilla di Siciliana**. Die kurze **Wanderung 7** startet am Piazza San Francesco, wo wir auch gleich unser Auto abstellen können. Auch hier kommen wir ins felsige Flusstal des **Alcantara**, es gibt einige Gumpen zum Baden und Schwimmen.

Anschließend fahren wir zur auf einem Sandsteinfelsen liegenden Bergstadt **Castiglione di Sicilia**, der „Löwenburg“. Nach dem obligatorischen Rundgang durch die alten Gemäuer stärken wir uns in der einzigen geöffneten Gaststätte am Marktplatz.

Auf der Rückfahrt halten wir noch zu einer kurzen Erkundung an einer Brücke über dem **Alcantara**, auch hier in beiden Richtungen herrliche Fleckchen, Badegumpen, kleine Wasserfälle und tief eingeschnittene Lavagesteinsformationen.

Zurück in San Marco sehen wir uns am Strand noch die Einmündung des **Alcantara** ins Meer an.

Wanderung Nr. 7: +105 / -105 m in 1:30 Std. (0:20 Std. Pause)

Mo, 25.05. Heute endlich fahren wir auf der Südseite hoch auf die Hänge des Ätna. Im Norden und Osten liegt noch eine Menge Schnee und dort ist es zur Zeit auch immer wolkenverhangen. Die Fahrt geht über **Zafferana Etna** in Serpentina hoch zum Parkplatz vor der Bar Ristorante **Crateri Silvestri** auf ca. 1950 m Höhe. Auf dem gleichnamigen direkt daneben liegendem Vulkankrater Silvestri Inferiore, 1911 entstanden, drehen zumindest alle Reisebustouristen ihre obligatorische Pflichtrunde. Wir aber schreiten 1 km die Straße abwärts zu **Wanderung 8**. Diese führt auf dem **Schiena dell'Asino** nach Cisternazza. Es geht östlich des Ätna auf einem breiten Waldweg bergauf. Nach einer Weile umhüllen uns leider die Wolken und auch die sonst ausgezeichnete Wegbeschreibung lässt uns im Stich, Schilder Fehlanzeige. Der normale breite Weg führt von einem Sattel nach rechts und um ein Quertal herum immer weiter bergab, obwohl es laut Wanderführer hoch gehen sollte. So erkunden wir noch etwa 50 Höhenmeter den mit grünen Ätna-Tragant-Büschen bewachsenen linken Vulkanhang und kehren dann wieder um. Wir beobachten die Pinien-Prozessions-spinner-Raupen, die sich in langen Reihen durch die Gegend winden. An den Bäumen hängen bis 30 cm große dichtgewebte Nester dieser Tiere, aus denen sich später Motten entpuppen. Berühren sollte man die Raupen nicht, da die Härchen mit einem starken Nesselgift versehen sind.

Am riesigen Parkplatz oben zurück umrunden wir noch den **Monte Silvestri Superiore**, 1998 ausgebrochen und entstanden, dieser ist wesentlich höher als sein Minibruder.

Wir laufen zur riesigen „Berghütte“ **Rifugio Sapienza** zum Lift. Die Preise schocken, wenn man ganz hoch auf den Ätna will, kostet eine Seilbahnfahrt mit anschließender Busfahrt 62 Euro pro Person. Wir bleiben unten, da laut Monitoranzeige oben alles in wabernden Wolken liegt.

Wanderung Nr. 8, verkürzt: und **Besteigung des Vulkans Monte Silvestri Superiore:** +460 / -460 m in 3:45 Std. (0:30 Std. Pause)

Di, 26.05. Abfahrt vom Zeltplatz Almoetia nach Cefalu. Wir fahren auf der Autobahn, zahlen insgesamt 2 Euro Maut. Unerwartet eine erneute Vollsperrung, die uns in vielen Serpentinien von Meeresspiegelhöhe hoch in die Berge des **Parco delle Madonie** über **Polizzi Generosa** (920 m) und wieder ins Tal führt. Wir fahren 3 km vor Cefalu auf den von netten Deutschen geführten **Campingplatz Costa Ponente**, in der ersten Reihe haben wir einen Eckplatz unter Bäumen, inklusive Morgen- und Abendsonne. Ein großer azurblauer Swimmingpool und ein kleiner Privatmeeresstrand sowie ein Kiosk runden unseren Aufenthalt hier ab. Ab 15 Uhr haben wir heute Regen, direkt über uns liegt das fast 2000 m hohe Madonie-Gebirge, in dem es dunkelgrau herumwabert. Der Pizzo Carbonara ist mit 1979 m der zweithöchste Gipfel in Sizilien nach dem Ätna und der höchste nichtvulkanische Gipfel Siziliens. Eigentlich wollen wir in den Bergen hier oben wandern, das regnerische Wetter macht uns leider einen Strich durch die Rechnung. Ich erkunde den Weg nach Cefalu. Schöner Sonnenuntergang über dem Meer.

Mi, 27.05. Sonne, Wolken, nachts Regen. Wir laufen auf verschlungenen Wegen in Meeresnähe später am Strand in ca. 1 Std. nach **Cefalu**, dem zweitgrößten Touristenzentrum nach Taormina in Sizilien. Wir starten zur leichten **Wanderung 28** auf den Burgberg **Rocca di Cefalu**. Am Eingang zahlen wir 4 Euro pro Person, werden registriert und bei unserer Rückkehr wieder ausgetragen. Am Anfang geht es auf breiten gepflasterten Treppenwegen in die alten Burganlagen hoch. Von der Belvedere-Terrasse haben wir Aussicht auf die Dächer von Cefalu, den Dom, das Meer und die grünen Hügel dahinter. Ganz oben besichtigen wir die Ruinen des Kastells. Auf der östlichen Seite von Cefalu sehen wir den großen Hafen mit vielen Molen. Der Abstieg ist für viele stadtbesuchte Touristen nicht ganz einfach, da die schmalen Wege steil und geröllig sind.

Im Anschluss besichtigen wir die schöne Stadt **Cefalu** mit seinen engen Gassen. Die Häuser sind direkt bis ans Meer gebaut. Der innen reich geschmückte **Dom Duomo** ist allein schon eine Reise wert. Auf demselben Weg kehren wir zu Fuß zu unserem Camp zurück.
Wanderung Nr. 28: +270 / -270 m in 2:00 Std. (0:30 Std. Pause)

Do, 28.05. Am Vormittag Starkregen. Danach Sonne und Wolken. Unser Vaude-Zelt steht innerhalb weniger Minuten komplett in einer tiefen Pfütze, wir haben Glück, kein Wasser von oben und unten dringt ins Zelt. Trotzdem beschließen wir, einen Tag eher abzureisen. Die freundliche deutsche Zeltplatzchefin ruft für mich bei der Fährgesellschaft in Palermo an. Sie bucht in bestem Italienisch die Überfahrt von morgen auf heute Abend um, es werden dafür beflissen 39 Euro Gebühr von meiner Kreditkarte abgebucht. Nach einer Weile kommt ein Mail an mit dem neuen Ticket. Danke an die Chefin.

Wir packen unsere Sachen zusammen für die Heimreise, das Zelt und die Bodenplane hängen wir in die Sonne. So können wir alles trocken einpacken. Nach einer letzten Runde im Swimming Pool fahren wir **von Cefalu ab Richtung Palermo**.

Da wir bis zum Abend Zeit haben, geht es gemütlich die Landstraße 113 direkt am Meer entlang. Ein kurzer Abstecher in die Berge muss noch sein. Wir besuchen die kleine Stadt **Sciara**, dort werden wir angestaunt wie Außerirdische und auch herzlich begrüßt. Weiter über **Caccamo** nach **Termini Imerese** und am Meer entlang. Es gibt hier viele Industrieanlagen am Meer. Wir suchen ein schönes Plätzchen zum Baden und Sonnen, fast aussichtslos, die komplette Küste ist zugebaut mit Hotels und weitläufigen Privatgrundstücken, die alle ihren eigenen Privatstrand haben. Kurz nach der Halbinsel **Bagheria** pausieren wir in **Aspra**, einem kleinen Fischerort. Wenn wie hier im Hinterland keine hohen Berge sind, regnet es auch nicht am Meer.

Am späten Nachmittag fahren wir zum **Fährhafen Palermo**. Mit dem Straßenverkehr geht es, kein großes Gedrängel. Im Büro der **Grandi Navi Veloci** bekommen wir mit unserem neuen Fährticket die Bordkarten für uns und das Auto. 17:30 Uhr sind wir im Fährhafen, 19 Uhr läuft die riesige Fähre **Majestic** ein, 22:15 Uhr dürfen wir endlich in den Bauch der Fähre nach ganz unten einfahren und unser Auto einsortieren. Wir besorgen uns wieder eine Kabine, um morgen gut ausgeruht die Heimfahrt antreten zu können. Mit 1 Std. Verspätung genau um Mitternacht startet die Fähre nach Genua.

Fr, 29.05. Unterwegs sehe ich links die große Insel Korsika, rechts sind auch Inseln zu sehen. 20 Uhr erreichen wir **Genua**. Eine Stunde später verlassen wir das Schiff. Als wir endlich aus dem stressigen und straßenverzwickten Genua raus sind, wird es wesentlich ruhiger und gemütlicher auf Italiens und später Schweizer Autobahnen.

Sa, 30.05. Nach einigen kürzeren Schlafpausen erreichen wir über Höchst und Bregenz gegen Mittag unsere Heimatstadt **Chemnitz**.

unsere erwanderten Höhenmeter +/- 6.550 m

Gesamt Höhenmeter 13.100 m

Reisekosten (25 Tage) für 2 Personen 2400€ = 1200€ pro Person

Fähre Genua – Palermo – Genua – Fahrzeit je ca. 20 Std.

2 Personen mit PKW, Pullmannsitze, 310€ (Umbuchung auf Kabine je Fahrt +90€)

Umbuchung Heimfahrt 1 Tag eher in Sizilien: 40€

Gesamt 530€

Campingplatzgebühren (für 2 Personen, Zelt und Auto)

1. Camp Ciauli bei Scopello - 4x20=80€

2. Camp La Canne in Siculiana Marina - 2x15=30€

3. Camp Paradiso del Mare bei Avola – 5x16=80€

4. Camp Almoetia in San Marco – 4x22=88€

5. Camp Costa Ponente bei Cefalu – 2x25,50=51€

Hotel Antica Stazione in Ficuzza:

im Doppelzimmer, Bad, Klimaanlage mit Frühstück 2x70=140€

Resort Casale Borgia in Palazzo Adriano bei Illuminata Profeta:

im Doppelzimmer, Bad, Klimaanlage mit Frühstück 2x70=140€

Abendessen ca. 35-50 € für 2 Personen mit Getränken

Parkhaus Lumbi Taormina 10€ für 7 Std.

Fahrtkilometer An / Abreise 2080 km, Sizilien 1720 km - **Gesamt** 3800 km
Entfernung Chemnitz - Genua 1040 km
Fahrtdauer Chemnitz - Genua 10 Std. + 2:30 Pause – gesamt 12:30 Std.

Benzinkosten 450€

Benzinpreise durchschnittlicher Preis / Liter:

Deutschland 1,55€, Österreich 1,35€, Italien 1,75€, Sizilien 1,65-1,75€

Mautkosten 75€ (40€ Schweiz, 30€ Italien, 5€ Sizilien)

Quellen und Reiseliteratur:

- „Sizilien“ 1:200.00 Karte, Verlag Kümmerly+Frey (enthält auch kleine Straßen, Campingplätze von <http://www.camping.it/germany/sicilia> selbst eingezeichnet)
- „Sizilien-Wanderführer“ von Peter Amann vom Michael Müller Verlag (sehr genaue Tourbeschreibungen, gute Karten, Gehzeit, Höhenmeter, Empfehlung)
- „Sizilien“ von Thomas Schröder vom Michael Müller Verlag (dicker Reiseführer, mit Karte, sehr informativ, auch über Geschichte)
- wikipedia

Sizilien:

mit 25.426 km² die größte Insel im Mittelmeer. Die Küstenlänge beträgt 1152 Kilometer. Die größten Städte sind Palermo, Catania, Messina und Syrakus.

Die Insel Sizilien hat die Form eines Dreiecks, der sie ihren griechischen Namen Trinakria verdankt. Vor der Nordküste liegt das Tyrrhenische Meer, vor der Ostküste das Ionische Meer und vor der Südwestküste die Straße von Sizilien.

Von Italien ist Sizilien durch die an der schmalsten Stelle etwa 3 km breite Straße von Messina getrennt.

Über 80 % der Fläche Siziliens sind Berg- oder Hügelland. Ebene Gebiete gibt es im Süden und im Hinterland von Catania. Im Norden setzen die **Monti Peloritani**, die **Monti Nebrodi** und die **Monti Madonie** die Gebirgskette des Apennin fort. Im Südosten erheben sich die **Monti Iblei**, im Landesinneren die **Monti Erei** und die **Monti Sicani**. Der höchste Berg Siziliens ist der **Ätna** (3345 m), der zugleich der größte und aktivste Vulkan Europas ist. Weitere aktive Vulkane sind **Stromboli** und **Vulcano** auf den im Nordosten vorgelagerten Liparischen Inseln. Der höchste nichtvulkanische Berg ist der **Pizzo Carbonara** (1979 m) in den Monti Madonie.

(wikipedia)